

| | | |
|--|---|---|
| ERGÄNZUNGSANTRAG Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) vom 23. Februar 2012 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: | 32. Plenarsitzung Gemeinderat 28.02.2012 1011 7 öffentlich |
| Strategie "Wohnen in der Stadt und zukunftsfähiger Wohnungsmarkt 2020" des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Karlsruhe 2020 | | |

1. Im Abschnitt „Zentrale Zielsetzungen“ auf Seite 2 wird am Ende des ersten Abschnitts ergänzt:

Die Stadt Karlsruhe setzt sich zum Ziel, bis 2020 den Bedarf an erschwinglichen Mietwohnungen für Bürger/innen mit geringem Einkommen zu decken. Maßgabe hierfür ist u. a., dass bis dahin die Warteliste der Volkswohnung (derzeit über 6.000 Bewerbungen) durch entsprechendes Wohnraumangebot auf Null gesetzt ist.

2. Im Abschnitt 1.3. „Preiswerten Wohnraum verstärkt anbieten“ wird am Ende des Abschnitts auf Seite 5 ergänzt:

Zum Doppelhaushalt 2014/15 legt die Stadtverwaltung dem Gemeinderat den Entwurf eines längerfristigen Mietwohnungsbauprogramms vor mit dem Ziel der Bedarfsdeckung an erschwinglichen, in der Qualität angemessenen Mietwohnungen für Bürger/innen mit geringem Einkommen. Dieses Programm umfasst die Schaffung entsprechenden Mietwohnungsraums im Bestand wie durch den Bau neuer Wohneinheiten. Eine Verknüpfung mit staatlichen Förderprogrammen und eine wirksame Co-Finanzierung durch die Landesregierung werden dabei angestrebt.

3. Im Abschnitt 2. „Integrierte Bestandsentwicklung einleiten und Nachverdichtungspotentiale ausschöpfen“ wird am Ende auf Seite 6 ergänzt:

Zudem wird die Überplanung mit dem Ziel gestaltet, dass die dort lebenden Bürger/innen, v. a. mit geringem Einkommen, dort wohnen bleiben können. Die Planung bezieht alle Maßnahmen ein, die eine soziale Verdrängung

alteingesessener Bürger/innen aufgrund steigender Mieten durch bauliche Aufwertung von Wohngebäuden oder des Wohnumfeldes (Gentrifizierung) aus dem gegebenen Quartier verhindern.

Sachverhalt / Begründung:

Der Mangel an erschwinglichem Wohnraum für Bürger/innen mit geringem Einkommen in Karlsruhe ist von der Datenlage her unbestreitbar. Ebenso die soziokulturellen Auswirkungen beengten und mangelhaften Wohnraums und zu hoher Mieten im Vergleich zum Einkommen auf die Mieter/innen, v. a. auf die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen.

Mit einem längerfristigen, dem Bedarf angepassten Investitionsprogramm bis 2020 kann Abhilfe geschaffen und eine soziale Spaltung in unserer Stadt verhindert werden.

unterzeichnet von:
Niko Fostiropoulos
Sabine Zürn

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
24. Februar 2012